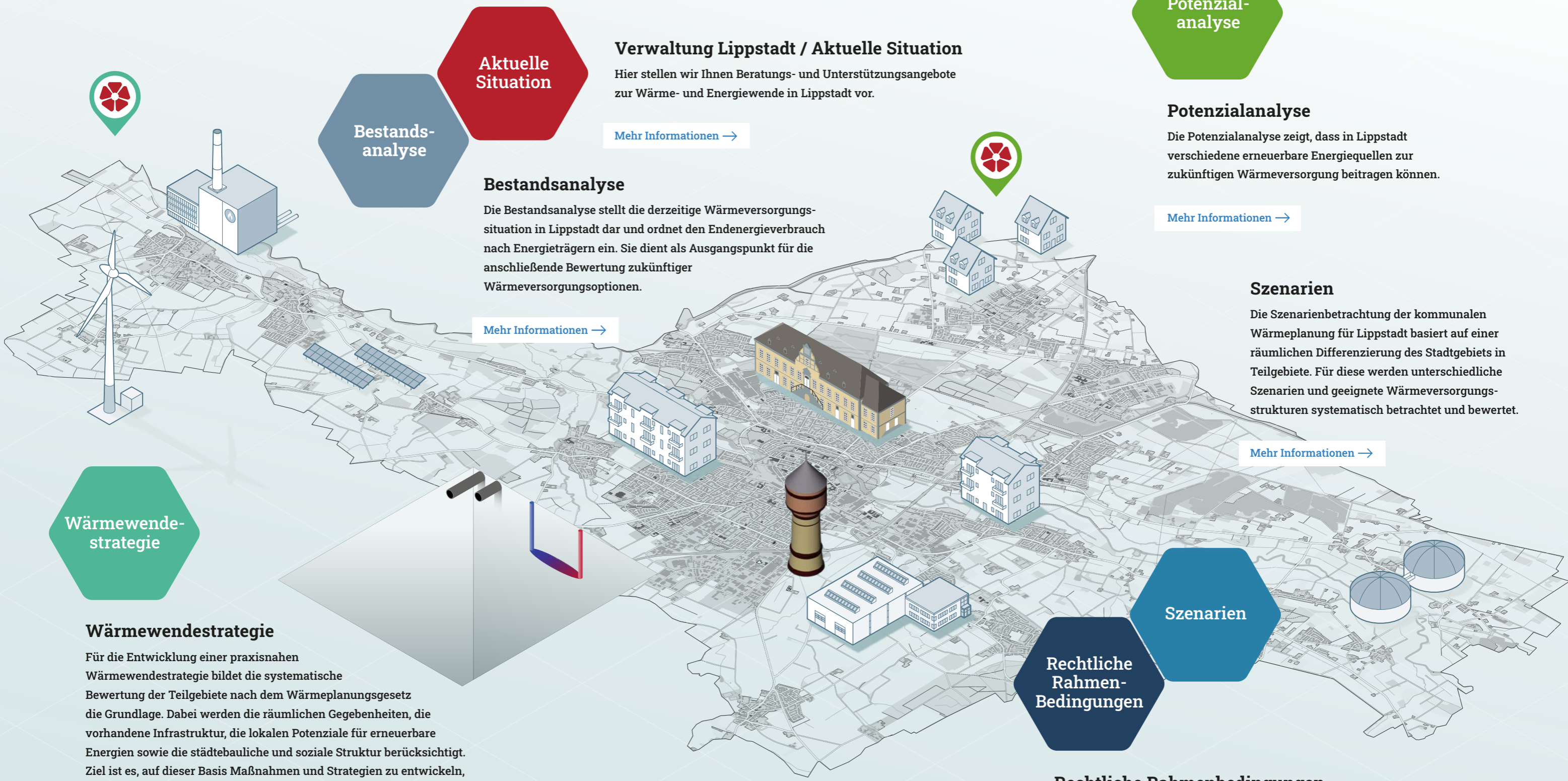


Kommunale Wärmeplanung der Stadt Lippstadt



Aktuelle Situation

Verwaltung Lippstadt / Aktuelle Situation

Hier stellen wir Ihnen Beratungs- und Unterstützungsangebote zur Wärme- und Energiewende in Lippstadt vor.

[Mehr Informationen →](#)

Bestandsanalyse

Bestandsanalyse

Die Bestandsanalyse stellt die derzeitige Wärmeversorgungssituation in Lippstadt dar und ordnet den Endenergieverbrauch nach Energieträgern ein. Sie dient als Ausgangspunkt für die anschließende Bewertung zukünftiger Wärmeversorgungsoptionen.

[Mehr Informationen →](#)

Potenzialanalyse

Potenzialanalyse

Die Potenzialanalyse zeigt, dass in Lippstadt verschiedene erneuerbare Energiequellen zur zukünftigen Wärmeversorgung beitragen können.

[Mehr Informationen →](#)

Wärmewendestrategie

Wärmewendestrategie

Für die Entwicklung einer praxisnahen Wärmewendestrategie bildet die systematische Bewertung der Teilgebiete nach dem Wärmeplanungsgesetz die Grundlage. Dabei werden die räumlichen Gegebenheiten, die vorhandene Infrastruktur, die lokalen Potenziale für erneuerbare Energien sowie die städtebauliche und soziale Struktur berücksichtigt. Ziel ist es, auf dieser Basis Maßnahmen und Strategien zu entwickeln, die technisch umsetzbar, wirtschaftlich tragfähig und auf die lokalen Bedingungen abgestimmt sind.

[Mehr Informationen →](#)

Szenarien

Die Szenarienbetrachtung der kommunalen Wärmeplanung für Lippstadt basiert auf einer räumlichen Differenzierung des Stadtgebiets in Teilgebiete. Für diese werden unterschiedliche Szenarien und geeignete Wärmeversorgungsstrukturen systematisch betrachtet und bewertet.

[Mehr Informationen →](#)

Rechtliche Rahmenbedingungen

Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Wärmeplanung in Lippstadt erfolgt auf Grundlage bundesweiter Vorgaben des Wärmeplanungsgesetzes (WPG) sowie des zuständigen Landesgesetzes in NRW. Sie wird gemeinsam mit der Stadt unter Nutzung formeller und informeller Planungsinstrumente in die Stadtentwicklung integriert.

[Mehr Informationen →](#)



Bestandsanalyse

In der Bestandsanalyse der Kommunalen Wärmeplanung (KWP) werden umfassende Informationen zum aktuellen Zustand der Wärmeversorgung erhoben. Ziel ist es, eine fundierte Datengrundlage für die Entwicklung einer zukunftsfähigen, klimafreundlichen und wirtschaftlichen Wärmeversorgung zu schaffen.

Erfasst wurden unter anderem:

- die bestehenden Wärmeverbräuche in verschiedenen Sektoren (z. B. Haushalte, Industrie, Gewerbe),
- die vorhandenen Wärmeerzeugungsanlagen und deren Energiequellen,
- die Infrastruktur der Wärmeverteilung (z. B. Fernwärmenetze),
- die energetische Qualität der Gebäude

Diese Daten dienen dazu, Versorgungslücken, Effizienzpotenziale und mögliche Dekarbonisierungsstrategien zu identifizieren. So bildet die Bestandsanalyse die Grundlage für das spätere Zielszenario und die Entwicklung konkreter Maßnahmen zur Umstellung auf eine nachhaltige Wärmeversorgung.

Karten auf Baublockebene:

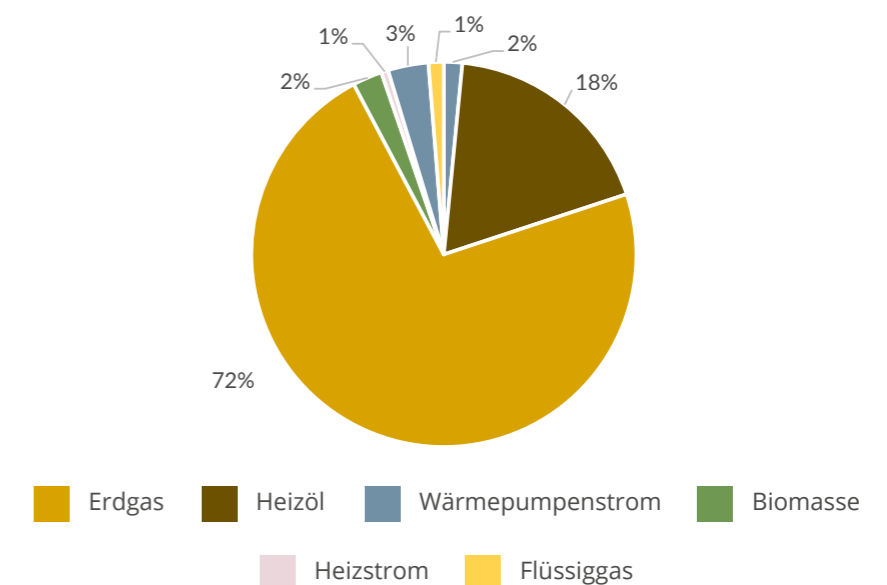
- Wärmebedarf
- Wärmeliniendichte
- Überwiegender Energieträger
- Infrastruktur: Gasnetz

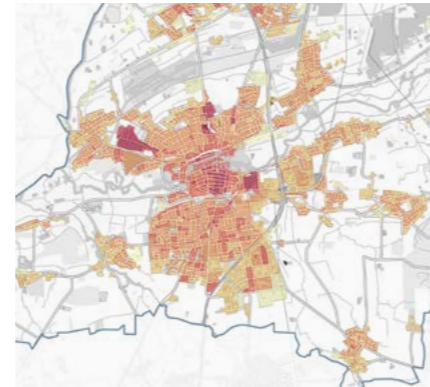
Der Status Quo der Wärmeversorgung

Die Stadt Lippstadt hat einen gesamten Wärmebedarf von 808 GWh pro Jahr. Im Jahr 2025 wurden rund 72 % des Wärmeendenergiebedarfs in Lippstadt über Erdgas und 18 % über Heizöl sowie lediglich 7 % über erneuerbare Energien wie Umweltwärme, Nah- und Fernwärme und Biomasse gedeckt. Leitungsgebundene Wärmeversorgung existiert derzeit ausschließlich in Form eines Gasnetzes, das nahezu alle Ortsteile versorgt. Die daraus resultierenden CO₂-Emissionen beliefen sich zuletzt auf ca. 194.000 t CO₂-Äquivalente.

Um die Wärmeversorgung klimaneutral zu gestalten, müssen fossile Energien durch erneuerbare Quellen ersetzt werden. Gezielte Unterstützungsprogramme erleichtern den Umstieg für Haushalte und Gewerbe und schaffen gleichzeitig Chancen für regionale Innovationen und wirtschaftliche Impulse.

Endenergieverbrauch in MWh/a des Wärmesektors der Stadt Lippstadt





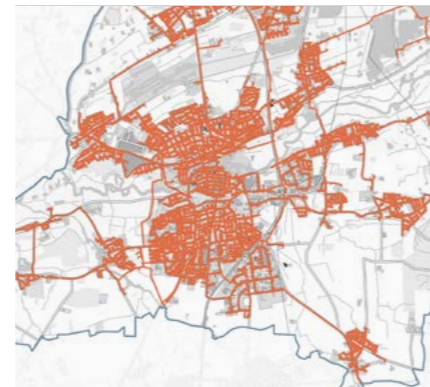
Wärmedichte

Karte ansehen



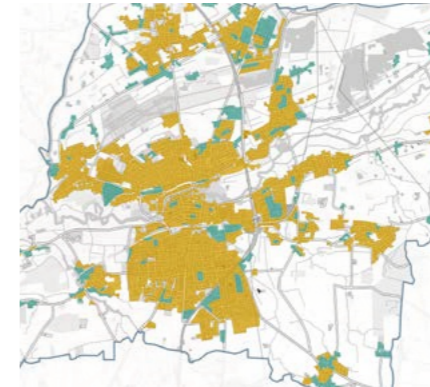
Wärmeliniendichte

Karte ansehen



Infrastruktur Gasnetz

Karte ansehen



**Überwiegender
Energieträger**

Karte ansehen





Potenzialanalyse

In der Potenzialanalyse der Kommunalen Wärmeplanung (KWP) wurden systematisch die Möglichkeiten zur zukünftigen Nutzung erneuerbarer Energien, Abwärme und Effizienzmaßnahmen im Wärmebereich untersucht. Dazu wurden realistische und standortbezogene Optionen für eine klimaneutrale Wärmeversorgung identifiziert und bewertet.

Dabei wurden unter anderem folgende Potenziale erfasst:

- **erneuerbare Energien wie Solarthermie, Geothermie und Umweltwärme**
- **industrielle und gewerbliche Abwärmequellen**
- **Effizienzsteigerung durch energetische Gebäudesanierung**

Die Potenzialanalyse zeigt, welche Ressourcen lokal verfügbar und nutzbar sind, und bewertet deren technisches, wirtschaftliches und ökologisches Potenzial. Sie liefert somit zentrale Grundlagen für die Entwicklung von Zielszenarien und Maßnahmen zur Dekarbonisierung der Wärmeversorgung im Rahmen der KWP.

Flusswärme

Flusswärme bietet ein weiteres Potenzial für die nachhaltige Wärmeversorgung in Lippstadt. Die Energie der Flüsse kann über Wärmetauscher genutzt werden, um Wärme für Gebäude und Quartiere bereitzustellen. Für eine mögliche zentrale Wärmeversorgung über ein Wärmenetz ist dabei die Verortung einer Energieheizzentrale von besonderer Bedeutung.

Insbesondere müssen vorhandene Überschwemmungsschutzgebiete berücksichtigt werden, da sie die Standortwahl und die Infrastrukturplanung beeinflussen. Mit einer sorgfältigen Integration von Flusswärme in die kommunale Wärmeplanung lassen sich sowohl erneuerbare Energiequellen nutzen als auch die Versorgungssicherheit und Effizienz eines zukünftigen Wärmenetzes erhöhen.



Potenzial- analyse

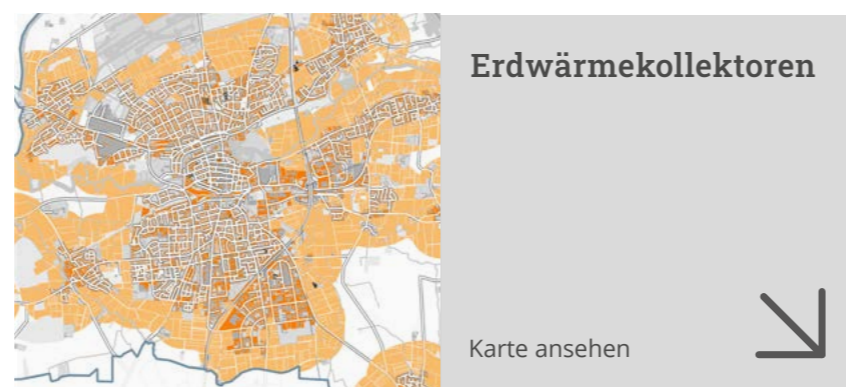


Umweltwärme

Für die Wärmeversorgung ist die Nutzung natürlicher Wärme aus der Luft, dem Erdreich oder den Gewässern möglich. Um die Wärme nutzen zu können, kommen in erster Linie Wärmepumpen zum Einsatz.

Die Umweltwärme kann über den Einsatz von Wärmepumpen in Privathäusern, Quartieren oder der Industrie eingesetzt werden. Mit einer Wärmepumpe ist es möglich, diese kostenlose Umweltenergie zu nutzen. Die Technologie benötigt lediglich einen geringen Anteil an elektrischer Energie, um den Heiz- bzw. Kühlvorgang anzutreiben. Aus einer Kilowattstunde Strom kann die Wärmepumpe ein Vielfaches an Wärmeenergie erzeugen. Dafür wird Strom aus Wind und Sonne immer stärker im Wärmesektor eingesetzt werden.

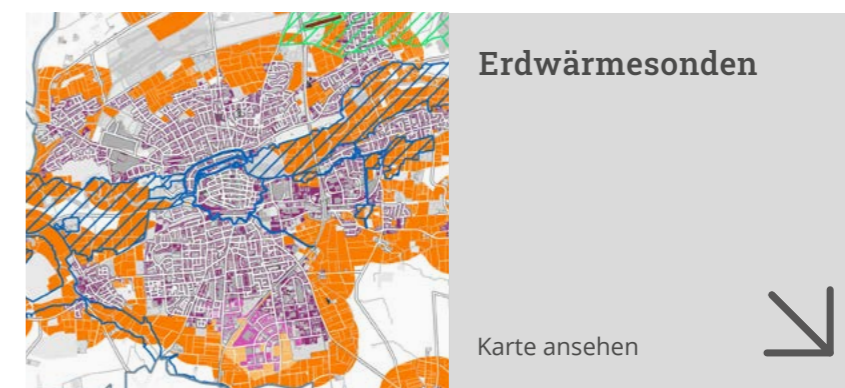
Eine Wärmepumpen-Heizungsanlage besteht aus drei Teilen: Der Wärmequellenanlage, die der Umgebung die benötigte Energie entzieht; der Wärmepumpe, die die gewonnene Umweltwärme nutzbar macht; sowie dem Wärmeverteils- und Speichersystem, das die Wärmeenergie an die zu temperierenden Orte verteilt oder zwischenspeichert.



Geothermie

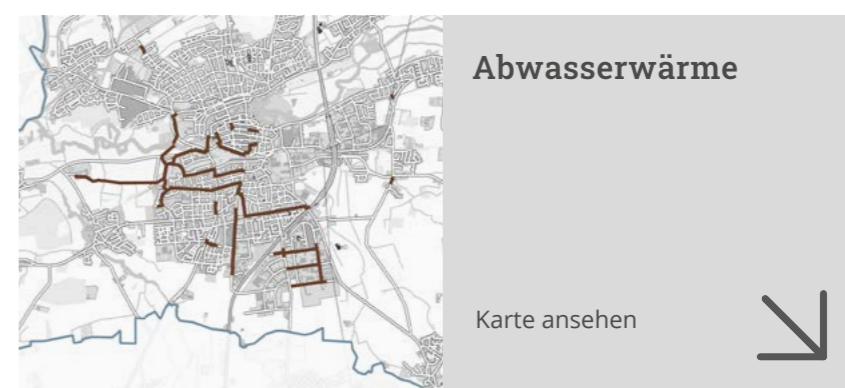
Geothermie (Erdwärme) ist die Wärmeenergie, die unterhalb der festen Oberfläche der Erde gespeichert ist. Mittels Geothermie wird Erdwärme genutzt, um Strom, Wärme und Kälteenergie zu gewinnen. Bei der Nutzung von Geothermie wird zwischen oberflächennaher Geothermie und Tiefengeothermie unterschieden: Bei der oberflächennahen Technik nutzen Wärmepumpen die

Wärme aus dem Erdreich und heben sie mithilfe von Strom auf ein höheres, zum Heizen nutzbares Niveau. Tiefe Geothermie nutzt teilweise über 100 Grad Celsius heißes Wasser aus 400 bis 5.000 Metern Tiefe.



Abwasserwärme

Als weitere Option der regenerativen Versorgung von Gebäuden mit Wärme ist die Abwasserwärmenutzung am Auslauf von Kläranlagen oder durch Wärmetauscher in der Kanalisation. An den Kläranlagen besteht eine große Abwassermenge mit hohem Wärmepotenzial, welches neben der Deckung des Eigenbedarfs der Kläranlage auch für die Wärmeversorgung umliegender Siedlungen über ein Wärmenetz genutzt werden kann. Die Entfernung zur Siedlung ist dabei entscheidend für eine wirtschaftliche Erschließung.



Potenzialanalyse



Solarthermie & Photovoltaik

Freiflächen-Anlagen bieten in Lippstadt wichtige Potenziale für die klimaneutrale Wärme- und Stromversorgung. Im Rahmen der Kommunalen Wärmeplanung (KWP) werden geeignete Flächen systematisch erfasst und bewertet, um die Integration erneuerbarer Energien in die lokale Energieinfrastruktur zu fördern.

Die Stadt Lippstadt bestimmt derzeit die verfügbaren Flächen und das damit verbundene Potenzial. Dabei spielen die lokale Ortskenntnis, Eigentumsverhältnisse, Erschließung und Zugang eine zentrale Rolle.

Karte befindet sich in Bearbeitung

Solarthermie & Photovoltaik

Karte ansehen 

Windenergie

Windenergie stellt grundsätzlich eine erneuerbare Ressource dar und kann insbesondere in Kombination mit anderen Technologien zur Reduktion fossiler Energieeinsätze beitragen. Für Lippstadt wird sie im Rahmen der Kommunalen Wärmeplanung (KWP) jedoch nicht gesondert untersucht und deshalb nicht in den aktuellen Planungsdarstellungen berücksichtigt.

Wasserstoff

Wasserstoff spielt für die Wärmeversorgung im Gebäudesektor in Lippstadt keine entscheidende Rolle, da die Stadt nicht in der Nähe einer geeigneten Neubau- oder Umstellungsleitung liegt. Zudem ist der Einsatz von Wasserstoff im Wärmesektor für Gebäude generell wenig zielführend, da die Infrastrukturkosten hoch und die Effizienz im Vergleich zu direkten erneuerbaren Energien gering sind. Lippstadt ist jedoch Teil der Wasserstoffallianz Westfalen, die den Einsatz von grünem Wasserstoff in der Region unterstützt und Projekte zur nachhaltigen Energieerzeugung und -versorgung vorantreibt.



Wasserstoff

Karte ansehen 

Szenarien & Eignungsgebiete

In den Szenarien der Kommunalen Wärmeplanung (KWP) werden auf Basis der Bestands- und Potenzialanalyse verschiedene Entwicklungspfade für eine zukünftige, klimaneutrale Wärmeversorgung entworfen. Ziel ist es, unterschiedliche Strategien vergleichbar zu machen und eine fundierte Entscheidungsgrundlage für die Zielentwicklung und Maßnahmenplanung zu schaffen.

Die Szenarien zeigen auf, welche infrastrukturellen, technischen und wirtschaftlichen Veränderungen notwendig sind, um die Klimaziele zu erreichen. Durch den Vergleich der Szenarien lassen sich Chancen, Risiken und zentrale Stellschrauben identifizieren. Sie bilden damit die Brücke zwischen der Analyse der aktuellen Situation (Bestands- und Potenzialanalyse) und der Festlegung eines realistischen, langfristigen Zielbildes für die Wärmeversorgung (Wärmewendestrategie).

Die Einteilung in Eignungsgebiete dient dazu, das Gemeindegebiet räumlich differenziert nach der am besten geeigneten zukünftigen Wärmeversorgungsart zu strukturieren. Dies schafft Orientierung für künftige Investitionen und Maßnahmen und unterstützt Kommunen, Energieversorger sowie Eigentümer:innen bei der Umsetzung einer zielgerichteten und lokal angepassten Wärmewende.

Karten der Eignungsgebiete:

- Teilgebietskarte
- Eignung Wärmenetz
- Eignung dezentrale Versorgung
- Erhöhtes Sanierungspotenzial
- Gebietsausweisung

Wärmewendestrategie

Die Wärmewendestrategie bildet den zentralen Handlungsrahmen der Kommunalen Wärmeplanung (KWP) und fasst die wesentlichen Maßnahmen und Schritte zur Umsetzung einer klimaneutralen Wärmeversorgung zusammen. Sie dient als strategischer Leitfaden für die mittel- bis langfristige Entwicklung und zeigt auf, wie die zuvor definierten Ziele und Eignungsgebiete konkret erreicht werden können.

Auf Grundlage der Bestandsanalyse, Potenzialanalyse, Szenarien und Eignungsgebiete legt die Wärmewendestrategie fest:

- welche Technologien und Infrastrukturmaßnahmen umgesetzt werden sollen
- in welchem zeitlichen Rahmen dies geschehen soll (Kurz-, Mittel-, Langfristperspektive)
- welche Akteure beteiligt sind und welche Aufgaben sie übernehmen
- welche politischen, planerischen und finanziellen Instrumente dafür erforderlich sind

Die Strategie bildet die Grundlage für konkrete Projekte, Investitionen und Fördermaßnahmen und fungiert damit als Bindeglied zwischen der planerischen Grundlage und der praktischen Umsetzung der kommunalen Wärmewende.



Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Wärmewende in Deutschland wird durch mehrere Gesetze auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene geregelt. Das Wärmeplanungsgesetz (WPG) und das Gebäudeenergiegesetz (GEG) bilden die zentralen Bausteine einer klimaneutralen Wärmeversorgung der Zukunft:

Wärmeplanungsgesetz (WPG):

- **Bundesgesetz zur strategischen Entwicklung der Wärmewende**

§ 23 Abs. 4 WPG: Der Wärmeplan hat keine rechtliche Außenwirkung und begründet keine einklagbaren Rechte oder Pflichten. Er dient als strategisches Planungsinstrument.

Gebäudeenergiegesetz (GEG):

- **Bundesgesetz zur Umsetzung energieeffizienten Bauens und Sanierens (Stand 01.01.2024)**

Das Gebäudeenergiegesetz hingegen regelt die technischen Anforderungen an Neubau, Sanierung und Betrieb von Gebäuden, legt Effizienzstandards fest und schreibt konkrete Pflichten für heiz- und energietechnische Maßnahmen vor.

Kurz gesagt

- **Das WPG steuert die Planung auf kommunaler Ebene und hat damit nur indirekten Einfluss auf die Bürger*innen, das GEG setzt die technischen Vorgaben auf Gebäudeebene um und hat dementsprechend direkten Einfluss auf die Bürger*innen.**
- **Die Wärmeplanung verpflichtet nicht zur Umsetzung von Maßnahmen, aber garantiert auch keine umfassende Planungssicherheit für Bürger*innen!**

Um die Planungssicherheit für alle Beteiligten zu erhöhen, ist es sinnvoll, kommunalen Wärmeplänen eine gewisse Verbindlichkeit zuzuschreiben. Denn eine kommunale Strategie zur klimaneutralen Wärmeversorgung kann als verbindliches Instrument, abgestimmt und öffentlich kommuniziert, besser umgesetzt werden. Dazu können beispielsweise folgende Instrumente genutzt werden:

Bauleitplanung

Durch die Bauleitplanung können Regelungen getroffen werden, um die Ergebnisse der Kommunalen Wärmeplanung in den Flächennutzungsplan und in Bebauungspläne zu integrieren. Dies betrifft insbesondere die Sicherung von Flächen und Leitungsrechten, die eine wichtige Voraussetzung für die Nutzung Erneuerbarer Wärme oder für den Bau von Wärmenetzen darstellen.

Satzungen

Festlegungen zur Umsetzung der Wärmewende können mit Hilfe kommunaler Satzungen, beispielsweise zu Wärmenetzgebieten (§26 WPG) oder über den Beschluss einer Fernwärmesatzung einen höheren Grad der Verbindlichkeit erreichen.

Vertragsrecht

Städtebauliche Verträge sowie privatrechtliche Verträge mit frei verhandelbaren Inhalten sind ein weiteres Instrument, um die Umsetzung in Bezug auf konkrete Vorhaben wirksam festzulegen.

Informationen zu Lippstadt zum Beratungsangebot rund um die Wärme- und Energiewende

In Lippstadt gibt es verschiedene Beratungs- und Unterstützungsangebote zur Wärme- und Energiewende.

Kommunikation und Außendarstellung

Mit Wettbewerben wie dem „Stadtradeln“, „World Cleanup-Day“, dem „Fotowettbewerb für mehr Vielfalt im Vorgarten“ und den „Klimaschulen“ fördert die Stadt Lippstadt aktiv den Dialog und die Umsetzung von Klimaschutzideen. Zusammen mit dem Klimabündnis und der „[Ideenstadt Lippstadt](#)“ entsteht ein Raum für Austausch, Projektentwicklung und Vernetzung.

Lippstadt lies im Rahmen der internationalen Zertifizierung „European Energy Award“ (eea) seine Leistungen extern bewerten – mit regelmäßig sehr guten Erfolg. Im Jahr 2022 wurde Lippstadt erstmalig mit Gold ausgezeichnet. Dieses Zertifizierungsprogramm ist Ende 2025 ausgelaufen. Das Nachfolgeprogramm ist die „Klimakommune Deutschland“, an dem sich die Stadt Lippstadt ab 2026 weiter beteiligen wird. Die Kommunikationsstrategie ist kein Selbstzweck, sondern Bestandteil einer transparenten, dialogorientierten und zukunftsgerichteten Klimapolitik.

Die hier genannten Formate sind nur ein Ausschnitt aus einer Vielzahl von Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit und zur Einbindung der Stadtgesellschaft. “



Klimabündnis Lippstadt

Das Klimabündnis Lippstadt hat sich Ende 2019 gegründet. Es ist eine Plattform für Lippstädterinnen und Lippstädter, die aktiv Klimaschutz betreiben, sich vernetzen und von Erfahrungen anderer Bürgerinnen und Bürger profitieren möchten. Unter dem Dach der Stadt Lippstadt wird Raum gegeben für Vernetzung, lebhaftes Diskutieren, Erfahrungsaustausch und gemeinsame Projekte.

Innerhalb des Klimabündnisses gibt es eine sehr aktive Energiegruppe, die sich regelmäßig trifft. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, die regenerativen Energien weiter auszubauen, Energie einzusparen und die Wärmewende voranzubringen. Sie bietet z.B. mehrmals im Jahr PV- und Wärmepumpen-Radtouren für interessierte Bürgerinnen und Bürger an. Sie zeigen auf den Touren Best-Practice-Beispiele im Stadtgebiet. So entstand in der Gruppe auch die Idee zur Ausrichtung eines Infotages Wärmepumpen und Photovoltaik im März 2026. Die Energiegruppe organisiert auch regelmäßig Vorträge, auch mit Referenten aus der eigenen Gruppe, z.B. zum Gebäudeenergiegesetz, zu Wärmepumpen in Mehrfamilienhäusern. Weitere Vorträge sind geplant.



Kostenfreie Initialberatung zur „energetischen Sanierung“

Die Stadt Lippstadt ist Mitglied im Netzwerk „Sanieren mit Zukunft im Kreis Soest“. Es versteht sich als offenes Expertennetzwerk von Handwerkern, Energieberatern, Planern, Architekten, Sachverständigen, Beratern für generationengerechte Gebäudeplanung und Verbänden sowie Vereinen. Ziel ist es, die Bürger des Kreises Soest in den Bereichen „energetische Sanierung“ sowie „generationengerechte Gebäudeplanung“ neutral, unabhängig und zukunftsorientiert zu beraten sowie die Bauvorhaben kompetent durchzuführen.

Das Netzwerk „Sanieren mit Zukunft im Kreis Soest“ bietet in Kooperation mit der Stadt Lippstadt kostenfreie Initialberatungen durch einen qualifizierten Energieberater des Netzwerkes an. Es können grundsätzliche Fragen zu Energiesparmaßnahmen, energetischen Sanierungen wie Austausch der Heizungsanlage und dem Einsatz erneuerbarer Energien geklärt, mögliche Vorgehensweisen aufgezeigt und weitere Ansprechpartner genannt werden.

Bei Fragen speziell zu Photovoltaik bietet das Netzwerk außerdem eine kreisweite, telefonische Initialberatung zu dem Thema an.

Mit dem Netzwerk werden außerdem regelmäßig Vorträge mit Expertinnen und Experten organisiert, teilweise mit der Verbraucherzentrale NRW, z.B. zu Themen wie Sanierung im Bestand, moderne Heizsysteme oder zu nachhaltigen Baustoffen.



BürgerSolarBeratung Lippstadt

Ab August 2025 gibt es in Lippstadt ein neues Angebot für alle, die sich für Solarenergie interessieren: Zwölf ehrenamtliche BürgerSolarBeraterinnen und -berater haben sich durch den Verein MetropolSolar – mit Unterstützung der BürgerSolarBeratung Soest – zu kompetenten, neutralen und unabhängigen Photovoltaik-Beratern ausbilden lassen. Sie bieten jetzt ihre "Solare Nachbarschaftshilfe" an – direkt bei den Interessenten vor Ort. In mehreren Workshops erhielten die Freiwilligen das nötige Wissen, um Bürgerinnen und Bürgern kompetent und neutral zu Themen wie Photovoltaik, Eigenverbrauch, Speicherlösungen und Wirtschaftlichkeit zu informieren.

In einer Tandemphase wurde das Lippstädter Team von der BürgerSolarBeratung Soest, die bereits seit 2022 aktiv ist, in ersten praktischen Beratungen unterstützt. Das Angebot ist kostenfrei und unabhängig und richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger, die planen, eine Photovoltaikanlage auf ihren Dächern zu installieren. Bis Februar 2026 sind bereits über 70 Beratungen durchgeführt worden. Zurzeit werden zwei weitere Interessenten zu BürgerSolarBeratern ausgebildet.



Gründung LippeStrom eG und des AWA-Netzwerkes

Mitte 2025 hat sich die Bürger-Energiegenossenschaft LippeStrom eG gegründet mit dem Ziel, die Nutzung der regenerativen Energien voranzutreiben und allen Bürgern die Möglichkeit zu geben, von dem Wandel im Energiesektor zu profitieren. Geplante Projekte sind die Umsetzung von Mieterstrommodellen sowie Mieterwärme und Energiesharing.

Die LippeStrom eG hat auch die Gründung des ersten deutschen AWA-Netzwerkes in Lippstadt initiiert. Das Ziel ist, die unvermeidbare Abwärme entweder im Unternehmen selber weiter zu nutzen oder über Wärmenetze für andere nutzbar zu machen. In dem Netzwerk haben sich die größten Arbeitgeber der Stadt mit der LippeStrom eG und der Stadt Lippstadt zusammengeschlossen, um ungenutzte unvermeidbare Abwärme effizient zu nutzen.

AwaNetz wird durch ein Projektteam getragen und umgesetzt. Zum Konsortium gehören empact GmbH, IZES gGmbH und der DENEf EDL_HUB gGmbH. Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.



Ausbildungsinitiative „Handwerker. Klimaschutz von Beruf“

Die Ausbildungsinitiative Handwerk ist eine gemeinsame Initiative der Stadt Soest, der Stadt Lippstadt, der Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe und dem Netzwerk Saniieren mit Zukunft im Kreis Soest. Ziel der Offensive ist es, das Handwerk nachhaltig in die Themen Klimaschutz und Klimafolgenanpassung zu integrieren und langfristig junge Menschen als Fachkräfte zu sichern. Das Handwerk ist eine wichtige Säule der heimischen Wirtschaft und somit leistet die Kampagne nicht nur einen Beitrag zum Klimaschutz, sondern trägt auch zur Zukunftssicherung der Betriebe bei.

Die Ausbildungscoaches der Kreishandwerkerschaft beraten die Schülerinnen und Schüler bei Ausbildungs- und Berufsmessen, bei Karrieretagen, in Vorträgen gezielt zu den Handwerksberufen, die bei der Bewältigung der Klimakrise relevant sind. Eine eigene Homepage, social media Kampagnen, Filme zu den relevanten Ausbildungsberufen, Logo und Flyer machen die Kampagne im Kreis und darüber hinaus bekannt. Der Kreis Unna wird sich 2026 der Initiative anschließen.

Index

Bestandsanalyse



Potenzialanalyse



Szenarien / Eignungsgebiete



Wärmewendestrategie



Rechtliche Rahmenbedingungen



Aktuelle Situation



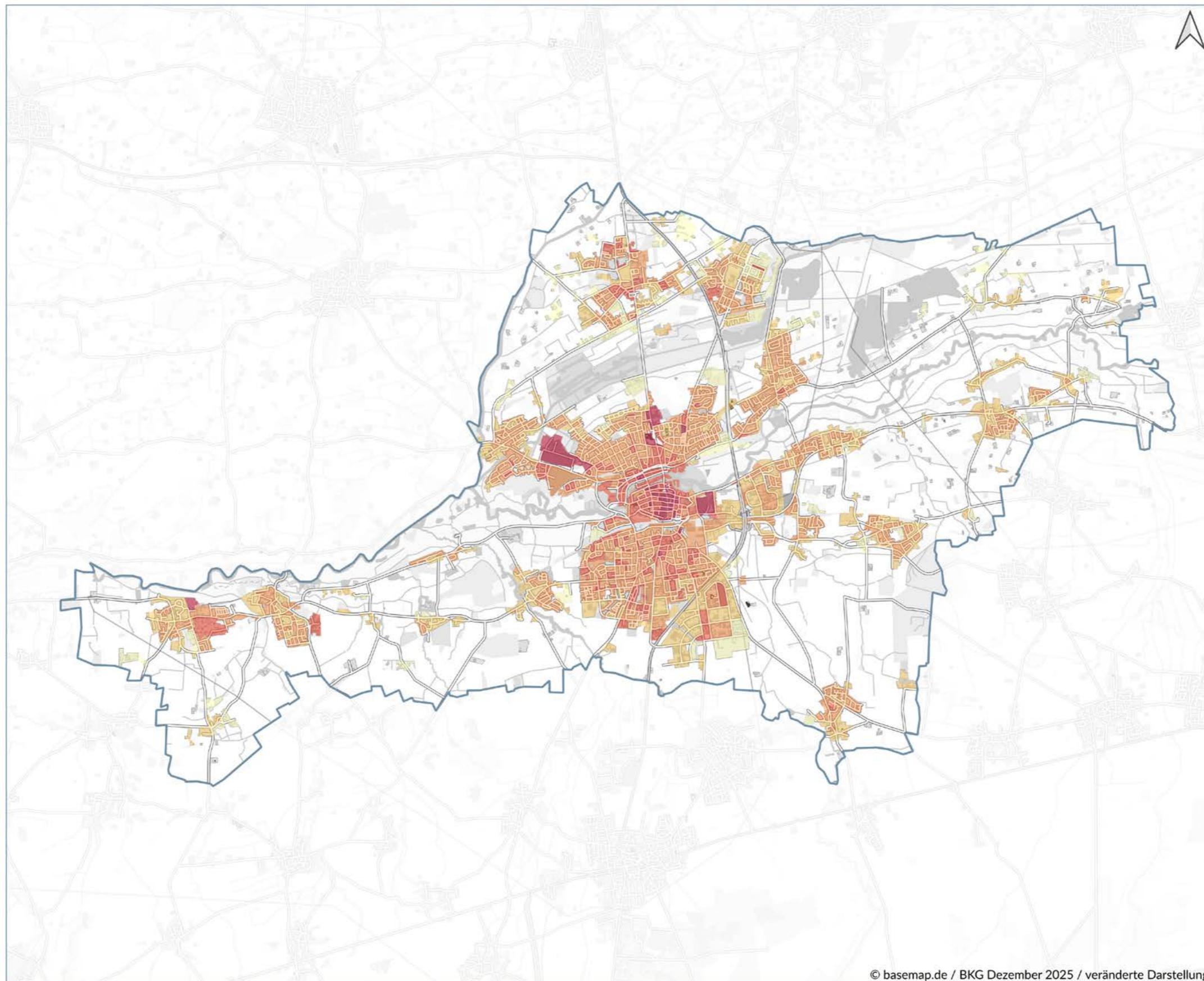
Karten zur Bestandsanalyse



Karten zur Potentialanalyse




KWP Lippstadt: Bestandsanalyse - Wärmedichte



- LEGENDE**
- Gemeindegrenze
 - Wärmedichte [MWh/ha/a]
 - < 70
 - 70 < 175
 - 175 < 415
 - 415 < 1.050
 - > 1.050

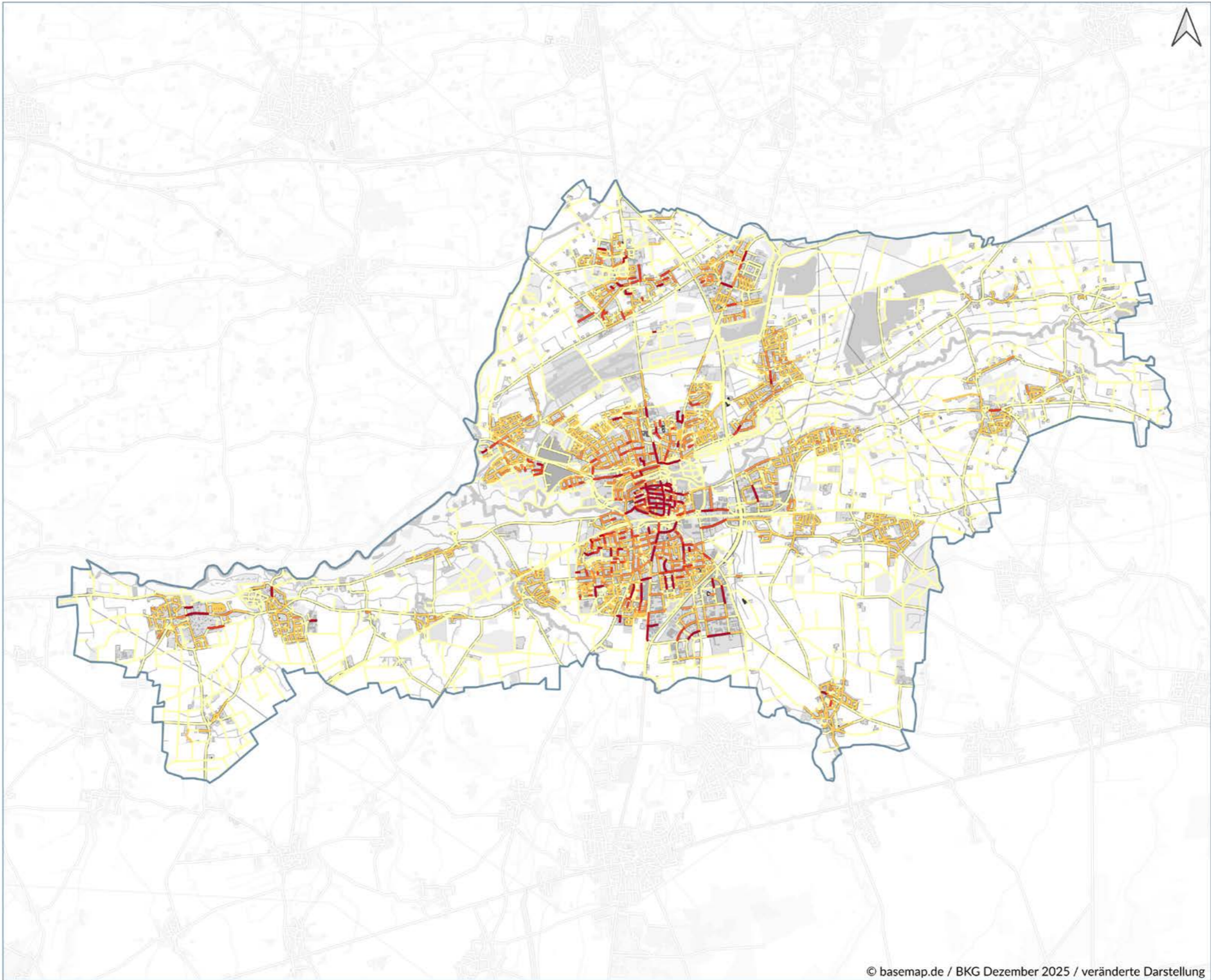
**Kommunale Wärmeplanung
Lippstadt**
Bestandsanalyse - Wärmedichte

0 1 2 km

 **energielenker**
Für Klima und Zukunft

Datum: Dezember 2025
Kürzel: MK
Datenquellen: OpenData.NRW
dl-zero-de/2.0, Stadtwerke Lippstadt

KWP Lippstadt: Bestandsanalyse - Wärmelinienichte



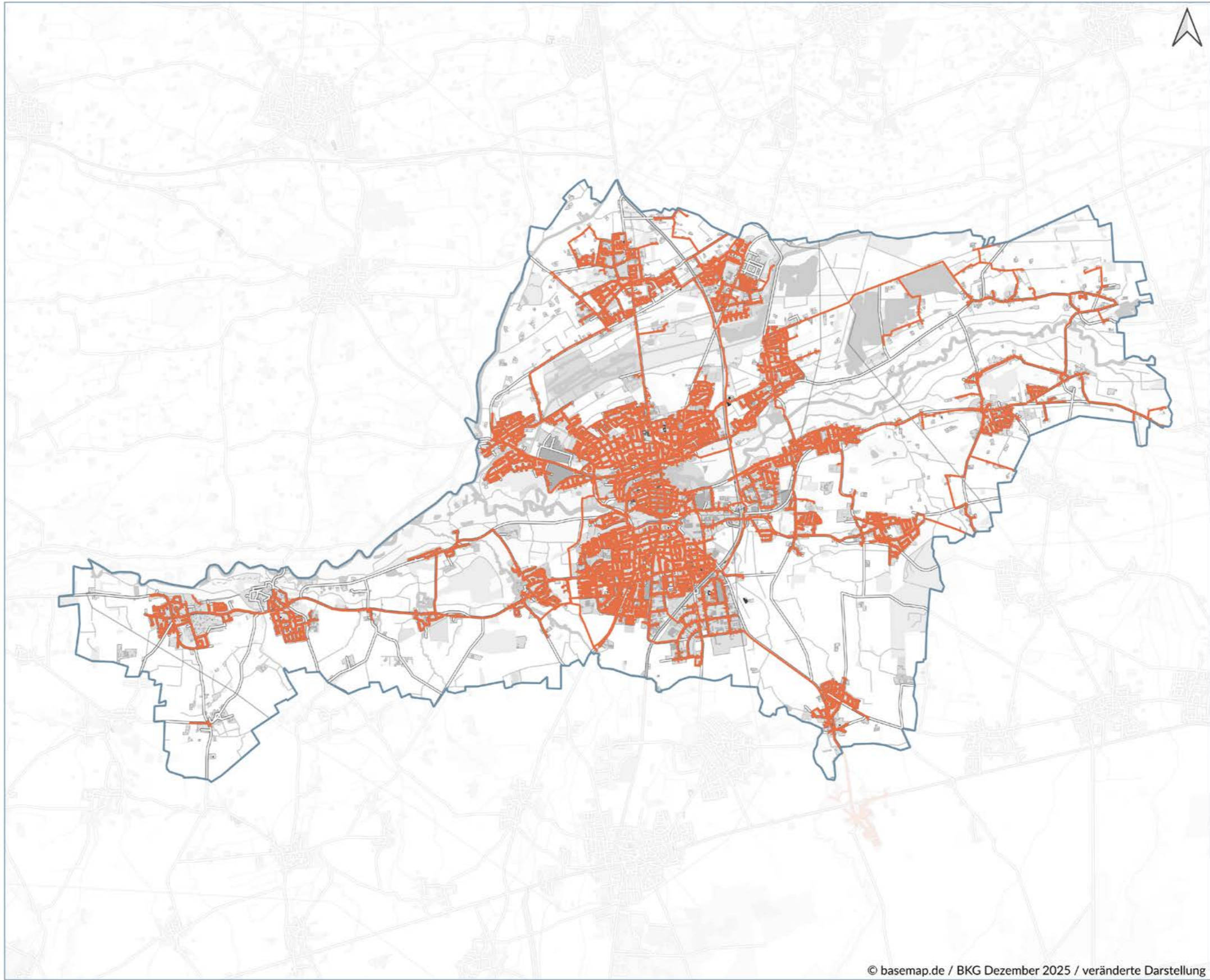
LEGENDE

- Gemeindegrenze
- Wärmelinienichte [MWh/m/a]
 - < 0,5
 - 0,5 < 2,5
 - 2,5 < 3,5
 - 3,5 < 5
 - > 5

Kommunale Wärmeplanung Lippstadt
Bestandsanalyse - Wärmelinienichte
0 1 2 km

energielenker
Für Klima und Zukunft
Datum: Dezember 2025
Kürzel: MK
Datenquellen: OpenData.NRW
dl-zero-de/2.0, Stadtwerke Lippstadt

KWP Lippstadt: Bestandsanalyse - Gasnetz



- LEGENDE**
- Gemeindegrenze
 - Gasnetz

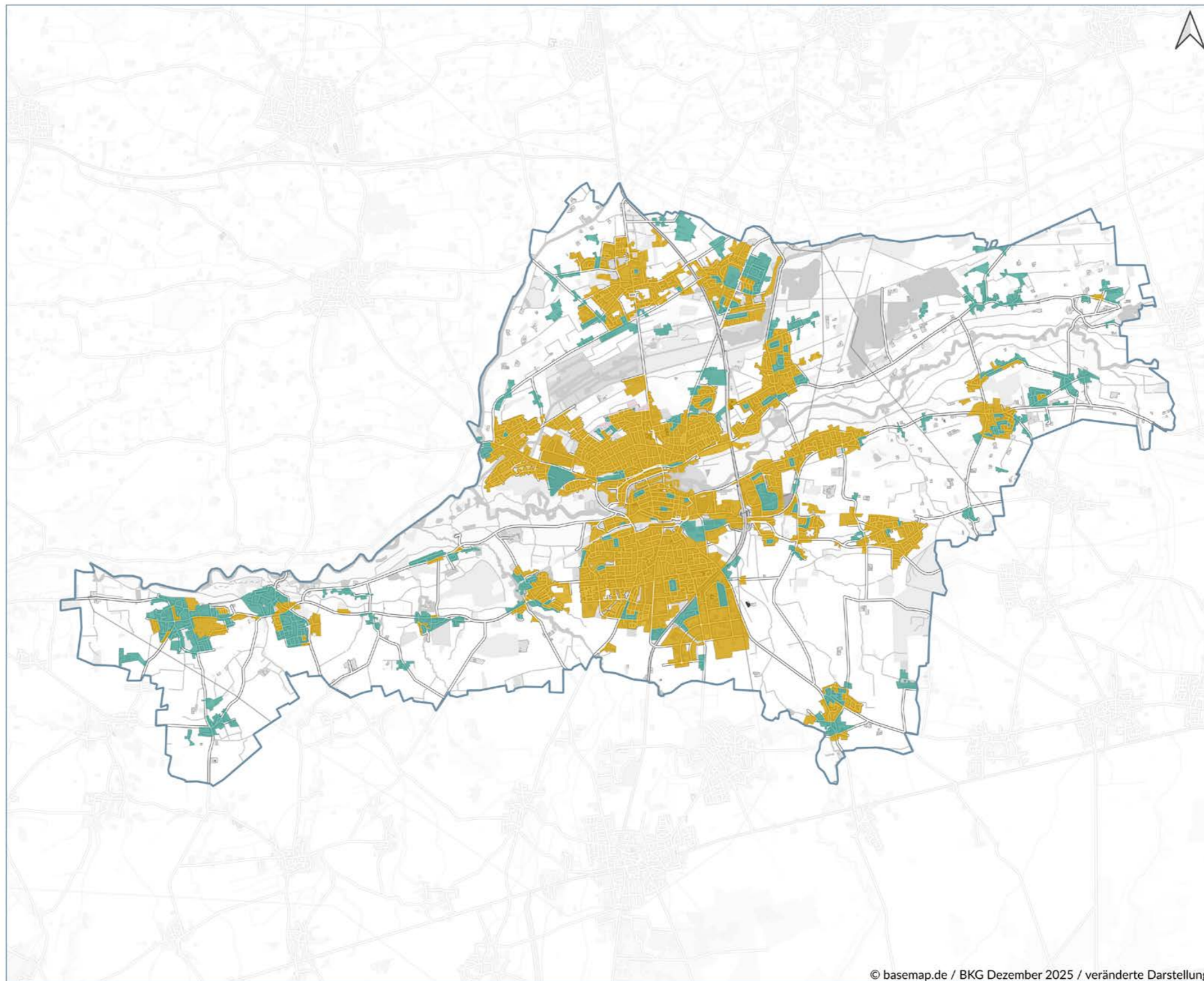
**Kommunale Wärmeplanung
Lippstadt**
Bestandsanalyse - Gasnetz

0 1 2 km

energielenker
Für Klima und Zukunft

Datum: Dezember 2025
Kürzel: MK
Datenquellen: Stadtwerke Lippstadt

KWP Lippstadt: Bestandsanalyse - Überwiegender Energieträger



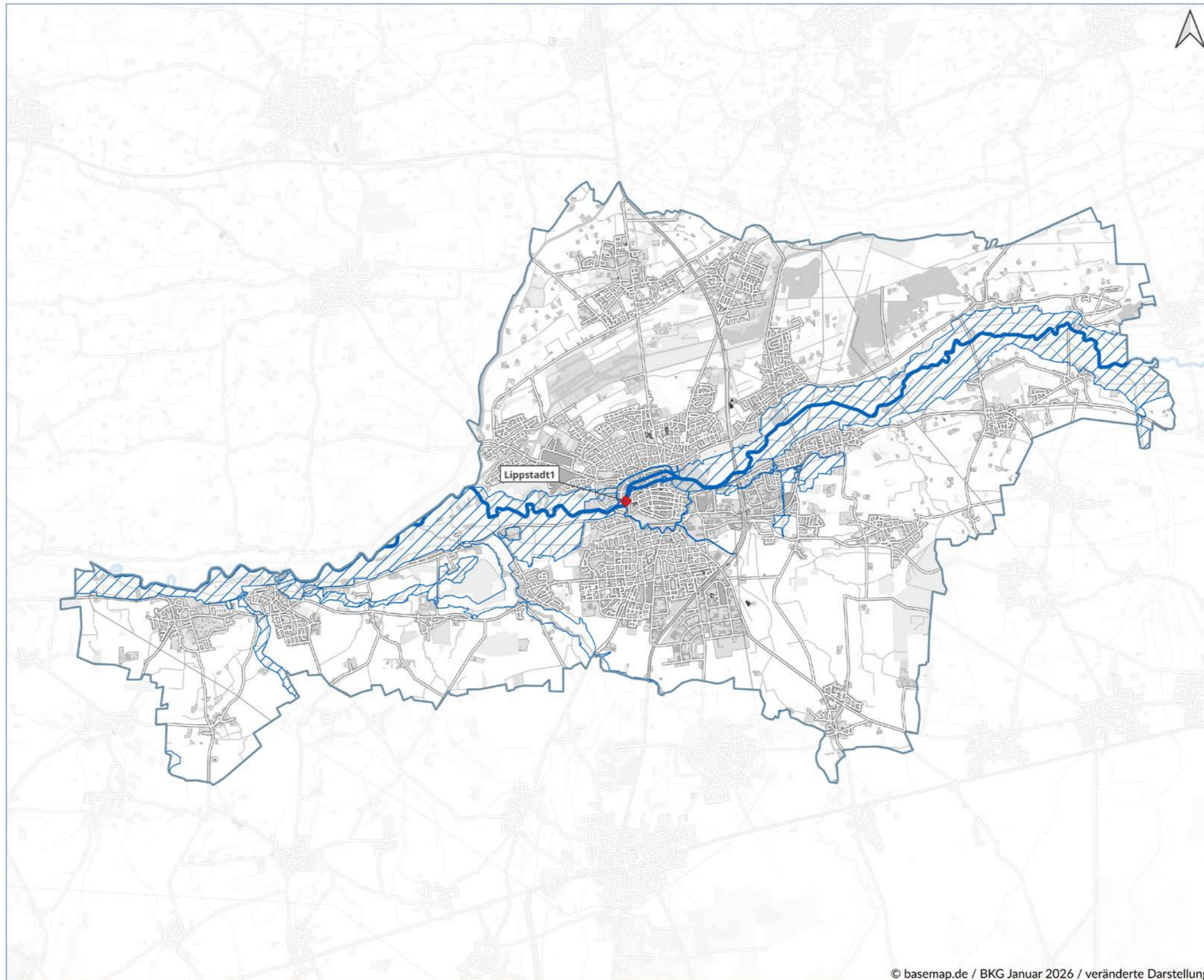
- LEGENDE**
- Gemeindegrenze
 - Überwiegender Energieträger
 - Erdgas
 - Heizstrom
 - Wärmenetz
 - Wärmepumpenstrom
 - berechnet

**Kommunale Wärmeplanung
Lippstadt**
Bestandsanalyse - Überwiegender
Energieträger
0 1 2 km

Für Klima und Zukunft

Datum: Dezember 2025
Kürzel: MK
Datenquellen: OpenData.NRW
dl-zero-de/2.0, Stadtwerke Lippstadt

KWP Lippstadt: Potenzialanalyse - Flusswärme



- LEGENDE**
- Gemeindegrenze
 - ◆ Hydrologische-Station "Lippstadt1"
 - Lippe / Lippe-Kanal
 - ▨ Überschwemmungsgebiete

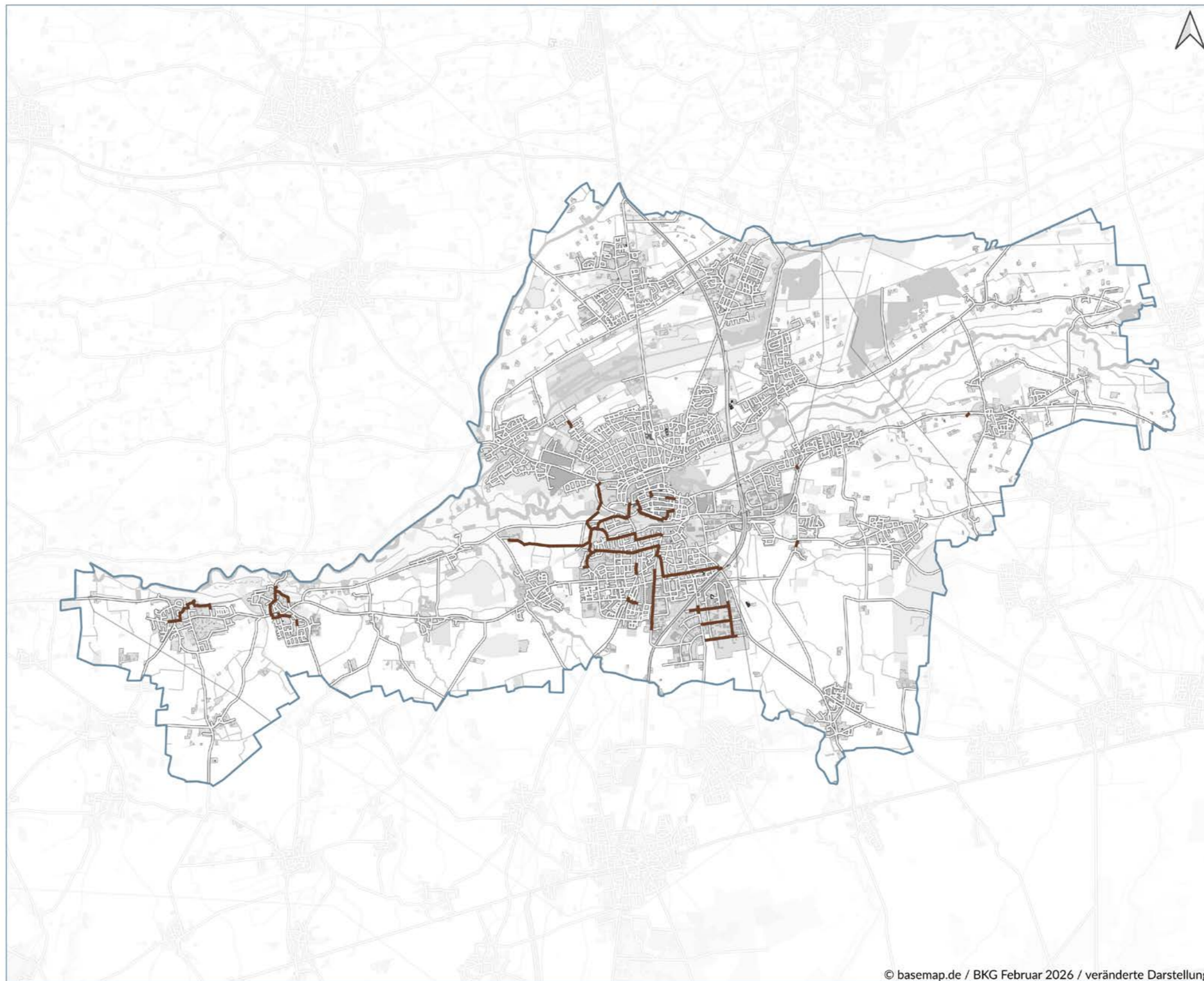
**Kommunale Wärmeplanung
Lippstadt**
Potenzialanalyse - Flusswärme

0 1 2 km

energielenker
Für Klima und Zukunft

Datum: Januar 2026
Kürzel: MK
Datenquellen: OpenData.NRW
dl-zero-de/2.0

KWP Lippstadt: Potenzialanalyse - Abwasserwärme



- LEGENDE**
- Gemeindegrenze
 - Abwasserkanäle mit DN \geq 800

**Kommunale Wärmeplanung
Lippstadt**

Potenzialanalyse -
Abwasserwärme

0 1 2 km



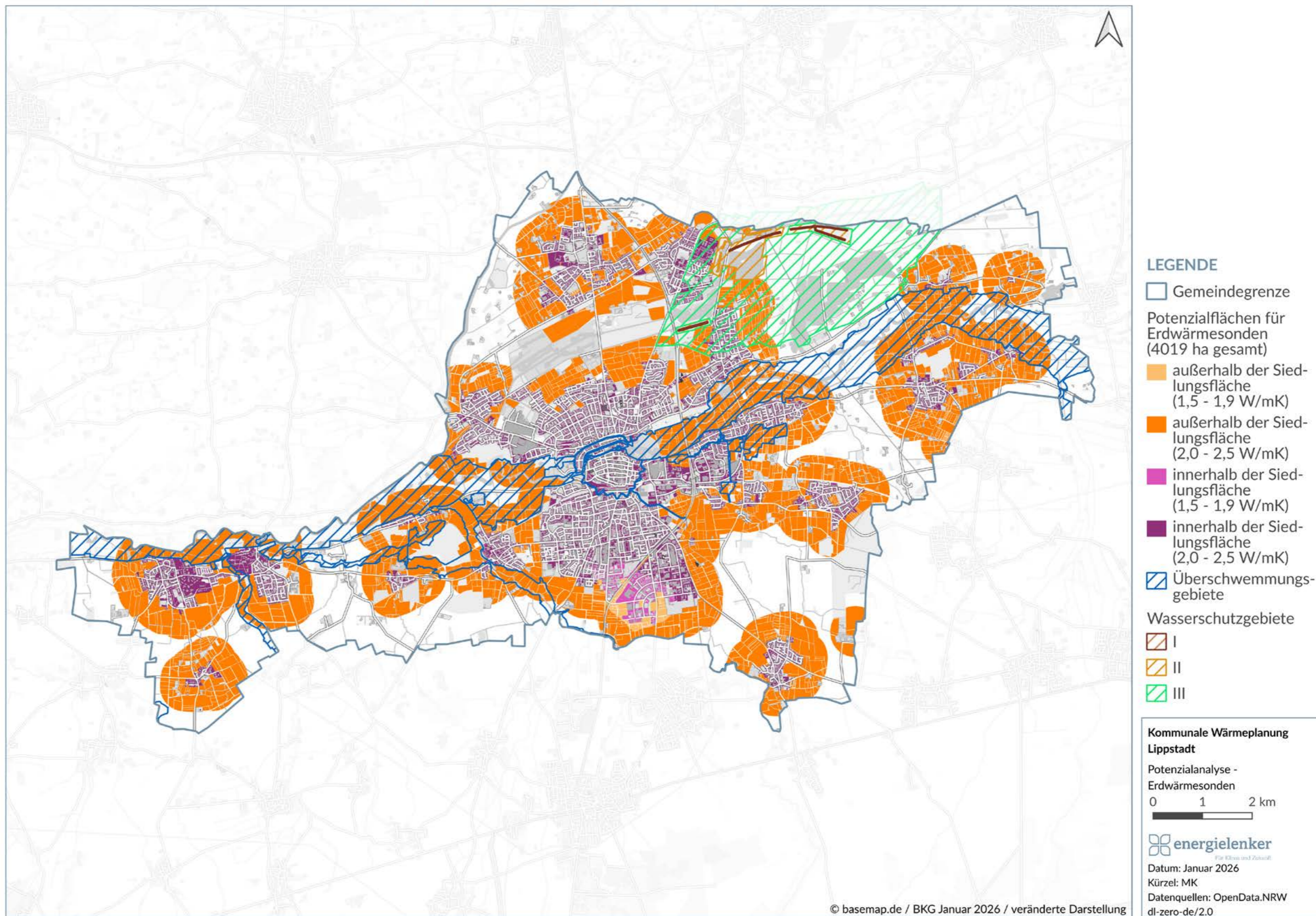
Datum: Februar 2026

Kürzel: MK

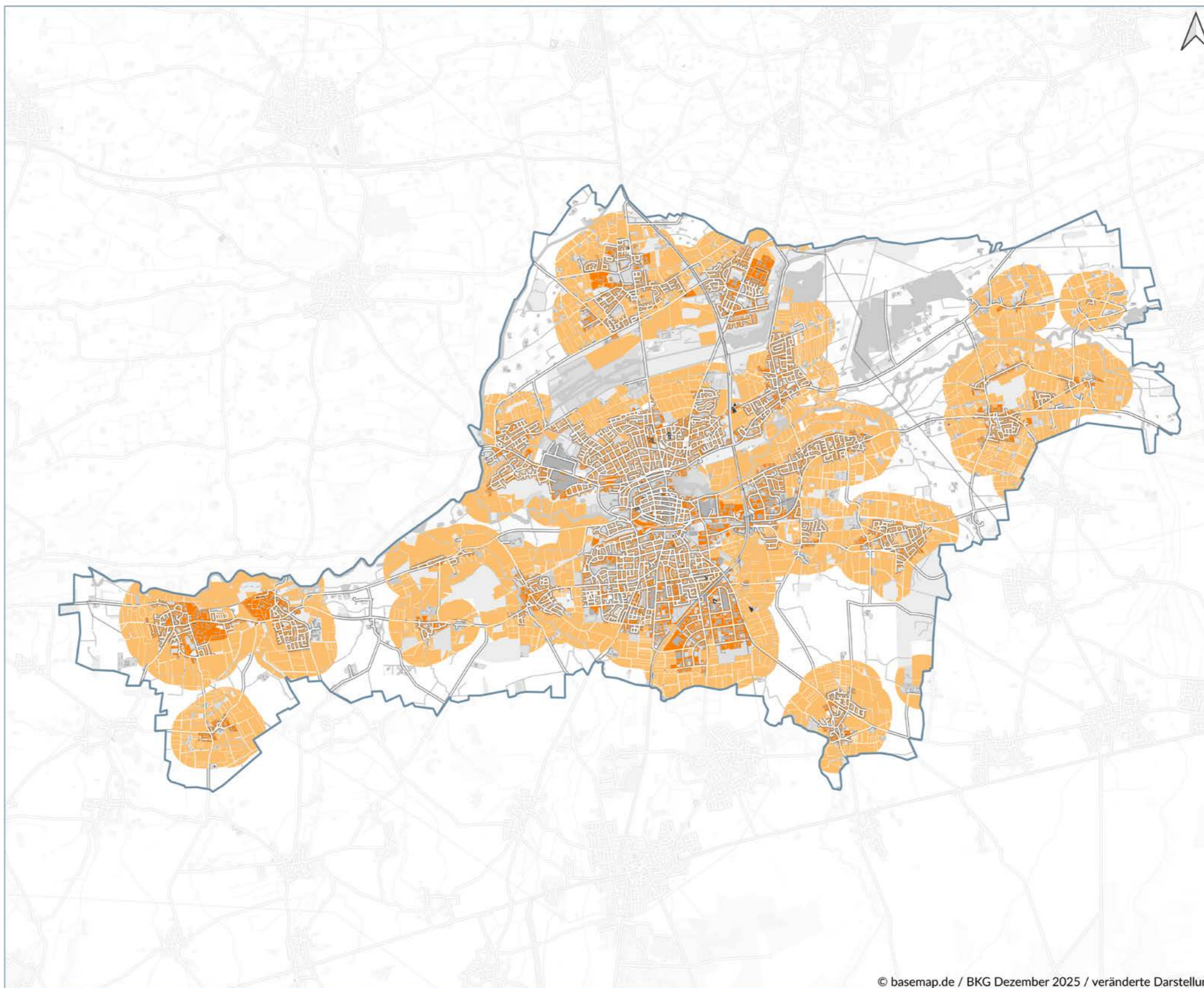
Datenquellen: Stadtwerke Lippstadt

© basemap.de / BKG Februar 2026 / veränderte Darstellung

KWP Lippstadt: Potenzialanalyse - Erdwärmesonden



KWP Lippstadt: Potenzialanalyse - Erdwärmekollektoren



LEGENDE

□ Gemeindegrenze

Potenzialflächen für Erdwärmekollektoren (4169 ha gesamt)

■ Potenzialfläche für EWK außerhalb der Siedlungsfläche (3686 ha)

■ Potenzialfläche für EWK innerhalb der Siedlungsfläche (483 ha)

Kommunale Wärmeplanung Lippstadt

Potenzialanalyse - Erdwärmekollektoren

0 1 2 km

energielenker

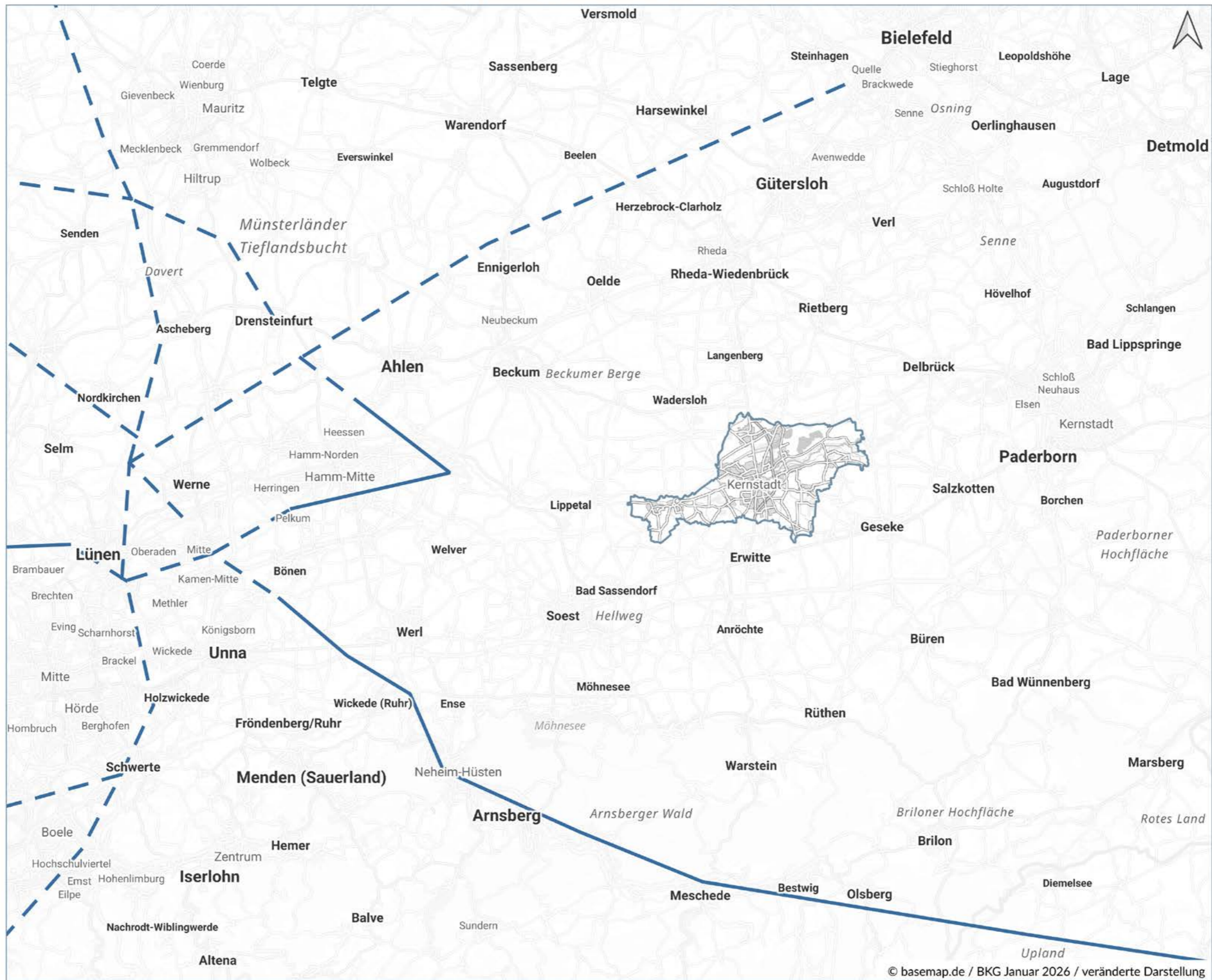
Für Klima und Zukunft

Datum: Dezember 2025

Kürzel: PG

Datenquellen: OpenData.NRW dl-zero-de/2.0

KWP Lippstadt: Potenzialanalyse - Wasserstoff



Index

Bestandsanalyse



Potenzialanalyse



Szenarien / Eignungsgebiete



Wärmewendestrategie



Rechtliche Rahmenbedingungen



Aktuelle Situation



Karten zur Bestandsanalyse



Karten zur Potentialanalyse

